

Allgemeinärzte zeigen wenig Interesse

Schicksal von geplanter Poliklinik und Ex-Krankenhaus weiter offen / Neue Erkenntnisse in Bürgerversammlung?

Von Julia Brenner

Schramberg. Das Konzept für Schrambergs medizinische Versorgung scheint zu stehen. Geplant ist die Gründung einer Gesellschaft, bestehend aus Ärzten und der Stadt, die sich mit den Planungen für den Neubau eines Gesundheitszentrums befassen soll.

Doch allem Anschein nach gestalten sich die Verhandlungen weiterhin eher schleppend. Schon seit einem Jahr existiert das Modellprojekt. Vorgesehen ist ein Neubau auf dem brachliegenden früheren Gelände der Firma Carl Haas zwischen Tös- und Lauterbacher Straße.

Auf Nachfrage spricht Fachbereichsleiter Franz Moser inzwischen nicht mehr namentlich von einem »MVZ«, also einem »Medizinischen Versorgungszentrum«, sondern gliedert den geplanten Entwurf in drei unterschiedliche Teilbereiche.

Zum einen ist dies die als »Nucleus« bezeichnete Poliklinik als ambulantes OP-Zentrum. Der zweite Bereich ist ein Fachärztesentrum, so dass durch die räumliche Nähe Synergieeffekte entstehen können,



So soll es aussehen, das angedachte Gesundheitszentrum: Wer sich schließlich innen um die Patienten kümmern wird, ist noch nicht klar. Das Interesse der Allgemeinärzte hält sich in Grenzen. Foto: Stadtverwaltung

den, die laut Moser Patienten und Ärzten gleichermaßen zu Gute kämen. »Hier sehen wir Chancen, Nachwuchskräfte zu gewinnen, was für die Stadt positiv wäre«, sagt Moser. Der dritte Bereich des Zentrums soll Allgemeinmedizinern Raum bieten. Dort wäre es Ärzten möglich, im Team zu arbeiten und dadurch attraktivere Arbeitsbedingungen zu schaffen. »Das Modell des immer verfügbaren Landarztes stirbt langsam aus«, ist sich Moser sicher. Gerade für junge Ärzte sieht er deshalb im Zusammenschluss

positive Möglichkeiten, dank Teilzeit auch Arbeit und Familie unter einen Hut bringen zu können.

Eigentlich also ein attraktives Modell, findet Moser. Allerdings macht gerade dieser Bereich des neuen Gesundheitszentrums bisher noch Schwierigkeiten. Die Allgemeinmediziner scheinen sich momentan mit ihrer Begeisterung für das Projekt zurückzuhalten. »Dieser dritte Bereich wird eventuell nicht umgesetzt werden können«, bedauert Moser. Bei den Fachärzten sieht der Fachbereichsleiter

allerdings realistische Chancen, dass es klappt.

Spannend bleibt weiterhin die Frage, was mit dem ehemaligen und inzwischen leer stehenden Krankenhaus geschehen soll. Über das Schicksal des Gebäudes soll am 27. November in einer Bürgerversammlung diskutiert werden. Seit Oktober gehört das verlassene Klinikgebäude wieder der Stadt Schramberg.

Die Kritik seitens einiger Bürger, warum man nicht das bereits vorhandene Krankenhaus für die neue Poliklinik und das Ärzteszentrum nutzen

könne, wiegelt Moser ab. Das Gebäude sei für die modernen Ansprüche der Poliklinik überhaupt nicht zweckmäßig, ein ambulanter OP unterstehe sich in seinen Anforderungen wesentlich von dem einer stationären Klinik.

Über Gerüchte, dass Teile des Gebäudes eventuell zu polizeilichen Übungszwecken genutzt werden könnten, wollte Fachbereichsleiter Franz Moser nichts wissen: »Über die weitere Verwendung des Hauses werden wir bei der Versammlung fundiert diskutieren müssen.«

Kirchen laden am Sonntag zum Martinsritt ein

Schramberg. Zum Martinsritt am 11. November, in diesem Jahr ist dies ein Sonntag, sind die Kinder mit ihren Eltern von der Kirchengemeinde St. Maria-Hl. Geist eingeladen. Der Ritt beginnt um 17 Uhr auf dem Kirchplatz von Heilig Geist. Unter Begleitung einer Bläsergruppe zieht die Schar mit ihren Lampions durch die Berneckstraße zum Schützenplatz. Dort ist ein kurzer Halt für Gebet und Lied vorgesehen. Durch die Fußgängerzone geht es weiter zur Kirche St. Maria, wo auf dem Kirchplatz St. Martin kommt und seinen Mantel mit dem Bettler teilt. Danach bekommen die Kinder den Martinwecken, den sie miteinander teilen. Bei Dauerregen ist in der Heilig-Geist-Kirche eine St. Martins-Prozession.

Anzeige

Service vor Ort

Schuhmacherei & Schlüsseldienst Kaupp
Tiersteinstr. 2 (beim Lichtspielhaus), Schramberg, Tel. 07422/7622

Sport Walter, Schramberg
Günstiger Ski- und Snowboard-Service
Weihergasse 3, Tel. 07422/4614

Schilke, Schenken - kochen - genießen
Am Rathausplatz, Schramberg
Tel. 07422/23153

Teppich Renz, Schramberg
Fachmann. Teppichwäsche - Reinigung - Reparatur
Tel. 07422/242140, www.teppich-renz.de



Kreativer Kopf: Auto Dietmar Gebert geht in seiner neuesten Kolping-Komödie im übertragenen Sinn mit dem Dackel auf den Wackel. Fotos: Archiv

Muntere Senioren sorgen für Lacher im Publikum

Erneut echte Theaterpremiere bei Kolpingfamilie mit »Geh'n wir auf den Wackel, Dackel!«

Schramberg. Noch voll in den Proben steckt die Laienspielgruppe der Kolpingfamilie Schramberg für ihre Theateraufführungen am ersten Adventswochenende und im Januar 2013.

»Geh'n wir auf den Wackel, Dackel!« heißt das Stück, das in diesem Jahr zur Aufführung gebracht werden soll. Das Stück stammt wieder aus der Feder von Dietmar Gebert und ist erneut eine echte Premiere für die Laienspielgruppe der Kolpingfamilie und den Autor. Es ist nunmehr schon das dritte Theaterstück,

das der Schramberger Autor verfasst hat und nach der Premiere in Schramberg auch von anderen Bühnen erworben und gespielt werden kann.

Bei dem Stück handelt es sich erneut um eine Komödie, in der sich der Autor die etwas ältere Generation zum Thema genommen hat.

Dabei geht es aber nicht um ein paar renitente Rentner, sondern um solche, die sich noch selbstbewusst und ideenreich für verbesserte Bedingungen in ihrem direkten Lebensbereich einsetzen.

Mehr soll zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht verraten werden.

Nur soviel sei noch gesagt: Auf der Bühne kommen neben den alten bekannten Gesichtern auch wieder junge Nachwuchsleute zum Einsatz.

Wer sich für das Kolping-Theater »Geh'n wir auf den Wackel, Dackel!«, interessiert, dem sei die Premiere am Samstag, 1. Dezember, um 20 Uhr in Schramberg im Bärensaal empfohlen.

Am Sonntag, 2. Dezember, wird das Stück nochmals im Bärensaal bereits um 18 Uhr

wiederholt. Die Bewirtung wird wie in den vergangenen Jahren von den Triathleten übernommen.

Eintrittskarten können im Vorverkauf ab Mitte November in der Buchhandlung Klausner erworben werden oder ab sofort unter www.kolping-schramberg.de für die Abholung an der Abendkasse reserviert werden.

Weitere Aufführungen sind für Freitag, 4. Januar 2013, in Schiltach im Pater-Huber-Saal und am Samstag, 5. Januar 2013, in Aichhalden in der Josef-Merz-Halle geplant.

Schikanen der Nazis akribisch in der Chronik aufgearbeitet

Kirche und Nationalsozialismus mit breitem Raum im Jubiläumsbuch der Waldmössinger Kirchengemeinde

Schramberg-Waldmössingen. Die Kirchengemeinde Waldmössingen präsentiert morgen, Freitag, 9. November, um 20 Uhr in der Waldmössinger Kirchberghalle ihr Buch zum Jubiläum »750 Jahre Kirchengemeinde Waldmössingen«.

Offensichtlich noch immer nicht alltäglich ist es, dass in solchen Jubiläumsbüchern eine intensive Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus stattfindet. Anders im Jubiläumsbuch der Waldmössinger Kirchengemeinde. Auf über 20 Seiten beschreibt Stadtarchivar Carsten Kohlmann seine Spurensuche in Waldmössingen zum Thema Kirche und Nationalsozialismus.

Ergiebig war für Kohlmann die Waldmössinger Ortschronik, die erst jüngst dem Schramberger Stadtarchiv übergeben wurde. Um diese hat sich in der Zeit des Dritten Reiches und in der Nachkriegszeit vor allem Ernst Frey gekümmert, ein »sehr bewusster Katholik«, der deshalb auch dem Konflikt zwischen Kirche und Nationalsozialismus in der Ortschronik

breiten Raum einräumte. Insgesamt hat Frey auch die Zeit des Nationalsozialismus in der Ortschronik außergeröhnlich umfassend dargestellt.

Angesprochen ist im Beitrag von Stadtarchivar Kohlmann auch die Flucht des von den Nationalsozialisten bedrohten Bischof Joannes Baptista Sproll, den Alt-Kreuzwirt Ludwig Kimmich vor Übergriffen bewahrte. Der Bekennerbischof fand nach seiner Flucht in Heiligenbronn im Waldmössinger Pfarrhaus Unterschlupf.

Dieses Ereignis war bereits 1994 im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten in Waldmössingen aufgegriffen und thematisiert worden. Beim damaligen Festumzug haben der damals 80-jährige Kreuzwirt Ludwig Kimmich als Metzgergeselle und Eberhard Jauch als Bischof an die Flucht des Bischofs erinnert.

Ebenso angesprochen ist im Jubiläumsbuch auch die Geschichte der Zentrumspartei, also der Vertreterin des politischen Katholizismus. Waldmössingen galt als »Schwarze



Waldmössings Alt-Kreuzwirt Ludwig Kimmich und Eberhard Jauch erinnern beim Jubiläumsumzug 1994 an die Flucht von Bischof Sproll aus dem Kloster Heiligenbronn vor der Bedrohung durch Hitlers SA. Archiv-Foto: Kirchengemeinde

Hochburg«. So ist es nicht verwunderlich, dass die zentrale Wahlkampfveranstaltung des Zentrums im Oberamt Oberndorf bei der schicksalhaften Reichstagswahl 1932 in Waldmössingen stattfand. Der württembergische Staatspräsident Eugen Bolz sprach bei dieser Veranstaltung im Gast-

haus Rössle zum Thema »Parteiwillkür oder Volksrecht«. Die Veranstaltung musste unter strengen Sicherheitsvorkehrungen ablaufen.

Um die Sicherheit zu gewährleisten, waren 20 »Landjäger« aus Oberndorf aufgebunden worden. Dennoch kam es zu Störungen. Diese Wahlver-

WIR GRATULIEREN

- **SCHRAMBERG.** Franz Seckinger, Berneckstraße 143, 71 Jahre.
- **SULGEN.** Hans Reich, Heiligenbrunner Straße 94, 75 Jahre.
- **HEILIGENBRONN.** Otto Arnold, Kreuzstraße 5, 77 Jahre.
- **WALDMÖSSINGEN.** Werner Stiefvater, Hangstraße 12, 82 Jahre.
- **ESCHBRONN.** Ruth Schilsson, Im Angel 5, 77 Jahre.
- **LAUTERBACH.** Johann Heiler, Schramberger Straße 33, 74 Jahre.
- **SCHILTACH.** Inge Seidenstücker, Akazienweg 6, 70 Jahre.
- **SCHENKENZELL.** Hilda Haberger, Kuhberg 56, 90 Jahre.

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr: 112
Polizei: 110
Rotes Kreuz: 112 (Notarzt, Rettungsdienst)

APOTHEKEN

Römer-Apotheke Waldmössingen: Vorstadtstraße 1, 07402/9 11 91
Dreikönig-Apotheke Schenkenzell: Landstraße 2, 07836/13 50
Dr. Sailer's Königs-Apotheke Rottweil: Königstraße 19, 0741/2 09 66 47 30
Schwarzwald-Apotheke Königfeld: Friedrichstraße 6, 07725/72 33

ÄRZTE

Schramberg: 01805/19 29 23 80* (auch Kinderärzte)

*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 07422/9493-16
Fax: 07422/94 93-18
E-Mail: redaktionschramberg@schwarzwaelder-bote.de